



Abb. 10: Burg und Ort Vaudémont, Grundriß gezeichnet von Gérard Guiliato, aus: Bur, Michel (Hg.): *Les Peuplements Castraux dans les Pays de l'Entre-Deux*, Nancy 1993, S.175.

1=Burg, 2=Stiftskirche, 3=Brunnen, 4=Tor, 5=Tor Le Maitre, 6=Turm du Guet, 7=Ausfallpforte la Brèche.

te Vogtei über die Benediktinerinnenabtei Herbitzheim an der oberen Saar, die mit den Herzögen von Lothringen strittige Vogtei über das Prämonstratenserstift Wadgassen²⁹ sowie die Vogteiherrschaft St. Avold (früher St. Nabor), wo die Ausübung der nassau-saarbrückischen Herrschaft schon unter Philipp mit den Ansprüchen der Bischöfe von Metz als Lehnsherren und der Herren von Kriechingen/Créhange als Untervögte konkurrierte, allerdings noch nicht in dem Maße, wie zu Zeiten seiner Enkel und Urenkel³⁰. Anteile oder Öffnungsrechte an Diemeringen³¹ und Niederstinzeln³² zeigen die Tendenz zur

²⁹ Auch die Vogteiverhältnisse des Stiftes Wadgassen im Spätmittelalter sind noch nicht aufgearbeitet. Hinweise für das 15. Jh. gibt das Regest einer Urk. vom 02.05.1466 bei Burg, Josef: *Regesten der Prämonstratenserabtei Wadgassen bis zum Jahre 1571*, Saarbrücken 1980, Reg. Nr. 839.

³⁰ Einige Angaben bei Schwingel, Karl: „Die Verfassung des Großen Hofes der Vogtei St. Nabor (St.Avold)“, in: *Rhein. Vjbl.* 22 (1956) S. 213-249.

³¹ Ein Viertel von Stadt und Burg Diemeringen war am 20.04.1414 an Nassau-Saarbrücken verpfändet worden (HHStA Wiesbaden Abt. 121 u. Abt. 3001 Nr. 17 fol. 24-25), Verpfändung der Hälfte von Die-